

## II. Preis BERTHOLD WULF, Zürich Kalendarium der Ewigkeit

Berthold Wulf überzeugt durch die strenge Kraft seines Wortes, das aus einem elementaren Bedürfnis hervorzubrechen scheint. Dieser Wille zur Form ist nichts Äußerliches, sondern Verdichtung und Kristallisation wissenden Gefühls. Der Sinn

für die Spiegelungen des Ewigen in unserer irdisch-gegenwärtigen Welt wird in großen Strophen erweckt. Dichtung wird, wie bei Odysseas Elytis, zum »verständigen Dienen«, der Körper wird als Gefäß des Mysteriums begriffen. Wie bei dem großen Griechen wird ein Faden gewebt, eine Metamorphose der Welt, die ohne Anfang und Ende ist, eine Dichtung von metaphysischer Evidenz im Sinne Hermann Brochs.



Kalendarium ist ein Festverzeichnis des Jahres, das in der Zeit verläuft. Wie sollte es ein Kalendarium der Ewigkeit geben, die uns, die wir doch in der Zeit leben, so wenig deutlich bewußt ist? Und doch ist das Gefühl von einem Überzeitlichen dem gesunden Empfinden des Menschen nicht fremd; ja, es gehört zu seiner Natur... So mag das Empfindlichwerden für das Gleichnishafte des Jahres der Menschenseele gemäß sein, wie Kinder in ihrer Ursprünglichkeit Sinn für das Vielschichtige der Erscheinungen haben. Auf das Wahrgenommene antworten Bilder der Seele. Man weiß es, hat es oft gesehen: der erste Stern. Andere treten hinzu. Die Fixsterne funkeln. Die Planeten leuchten still. Naturwissenschaftliche, astronomische Gedanken, alles das ganz gewiß Wissenswerte, es ist für eine Weile vergessen. Es steigen Bilder in der Seele auf, einfache, vertraute Bilder und Empfindungen.

Berthold Wulf wurde 1926 in Hannover geboren. Während der letzten zwei Jahre des Zweiten Weltkrieges in Frankreich und an der Ostfront mehrmalige Gefangenschaft. Nach Ausbildung als Gold- und Silberschmied Studium der Philosophie, Theologie in Tübingen und Stuttgart. Viele Reisen als Vortragender in der Schweiz, Deutschland und Österreich. 1981 Studienreise nach Indien. Lebt als Schriftsteller und Pfarrer (der anthroposophisch orientierten Christengemeinschaft) in Zürich.

Bücher von Berthold Wulf: 15 Gedichtbände (u. a. *Auf der Regenbogenbrücke; Hinter unsern Hügeln; Melissa; Erblindetes Gras; Amphoren, Amphoren; Nur einen Sommer; Im Sternbild des Schwans und der Leier*) *Hiob der Wanderer*, Drama in fünf Bildern (J. G. Bläschke Verlag, 1982); *Im grünen Gedächtnis der Erde; Canticum Mundi* und andere Dichtungen; mehr als 20 Schriften in den Bereichen Philosophie, Theologie und Geisteswissenschaft (u. a. *Nicolaus Cusanus, Philosoph und Kardinal; Thomas von Aquino; Natur und Geist; Geheimnisvolle Erde*).

**Berthold Wulf, Kalendarium der Ewigkeit**  
160 Seiten, Leinen, DM 11,80 / S 94,40  
ISBN 3-7053-1880-2

Wir stehn nicht nach, wir legen vor  
J. G. Bläschke Verlag  
A-9143 St. Michael, Tel. (04235) 2152

**Der Internationale Bläschke-Gedächtnispreis 1983/84**